

Die Rechten enttarnen

Rechtsextremismus-Forscher Häusler spricht über „ProNRW“

Detmold-Berlebeck. Alexander Häusler von der Arbeitsstelle Neonazismus der Fachhochschule Düsseldorf hat vor Parteien wie „ProNRW“ gewarnt. Er referierte auf Einladung des „Aktionsbündnisses gegen Rechts“.

Herr Häusler, Sie sprechen derzeit viel über Rechtspopulismus auch in Medien-Magazinen wie „Monitor“ und anderen. Warum muss man über „ProNRW“ informieren, die zur Landtagswahl kandidiert und auch in Detmold plakatiert?

Alexander Häusler: Erstmals treten extreme rechte Formationen unter dem Deckmantel einer Bürgerbewegung zur Landtagswahl an. Im Unterschied zu Republikanern oder der NPD ist nicht klar, wer sich dahinter verbirgt. Sie suggerieren, sich für kommunale Belange einzusetzen, werden aber zentral aus Köln organisiert.

Warum sind die Ziele so schlecht zu enttarnen?

Häusler: Die Bewegung hat sich dem Kampf gegen den Islam verschrieben und will auf dem Ticket der Islam-Kritik punkten. Andere Rechte in Europa haben das erfolgreich vorgemacht. Was geschieht, nennen wir eine Kulturalisierung des Rassismus. Es wird nicht mehr geschrien: Ausländer raus. Es wird vielmehr Kritik an Moscheebauten geäußert. Man bedient sich damit einer perfiden Masche: Gegen Kritik am Islamismus ist ja erst-



Islam-Kritik als Deckmantel: Alexander Häusler analysierte in Berlebeck die neue Rechte.

FOTO: KOCH

mal nichts einzuwenden. Darauf wird dann aufgebaut. Im Kern geht es aber um das wirkliche Feindbild, nämlich das Einwanderungsland Deutschland und die multikulturelle Gesellschaft.

Die Waffen sind also feiner geworden. Ist das ein Trend im rechten Spektrum?

Häusler: Das ist ein Trend, um in der politischen Mitte punkten zu können. Nicht jeder dritte Deutsche würde sagen: Deutschland den Deutschen. Aber jeder dritte Wähler würde sich durchaus damit einverstanden erklären, dass man sich vor einer schleichenden Islamisierung hüten müsste. Und auffällig ist, dass alle Rechten derzeit auf den Themenfeldern der Moscheebauten aufbauen wollen.

Weil die Rechten komplexer sind, muss man sie erklären...

Häusler: Ja, bei der NPD steht ja drauf, was drin ist. Bei den neuen Parteien nicht mehr. Ihr Ziel ist, die interkulturellen Verhältnisse in den Kommunen zu vergiften. Deswegen muss man informieren, was sie wirklich wollen und wer das Feindbild ist.

Hat „ProNRW“ eine Chance bei der Wahl?

Häusler: Ich halte es für nahezu ausgeschlossen, dass sie in den Landtag einziehen. 1,5 Prozent wären ein Achtungserfolg – und jeder Erfolg ist ein Ergebnis schlechter Integrationspolitik, die den Rechten Vorschub leistet.

Das Interview führte LZ-Redakteur Sven Koch